

CDU-Fraktion in der Bezirksversammlung Harburg

Am 28. Februar 2023 sprach der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion Ralf-Dieter Fischer in der Aktuellen Stunde zu dem Thema „Ukraine-Flüchtlinge: Auswirkungen und erforderliches Konzept!“.

Redemanuskript:

In der vergangenen Woche erlebten wir den Jahrestag des Beginns des verbrecherischen Überfalls Russlands auf die Ukraine.

Dieses völkerrechtswidrige Handeln wurde eindrucksvoll durch 141 Staaten in der UN-Vollversammlung verurteilt.

Der Krieg hat zehntausende von Soldaten das Leben oder die Gesundheit auf beiden Seiten gekostet. Hunderttausende von Zivilisten sind getötet oder verletzt worden.

Nachdem ein von Putin gewollter schneller militärischer Erfolg nicht eingetreten ist, ist Russland zur infamen Kriegsführung mit Zerstörung von Infrastruktur übergegangen. Davon ist wieder hauptsächlich die Zivilbevölkerung betroffen. Ein Ende ist nicht absehbar, solange sich die Ukraine zur Wehr setzt. Putin wird nicht nachgeben, da er keine Niederlage anerkennen wird. Seine Persönlichkeitsstruktur lässt einen Rückzug nicht zu. Dieses ist auch der Veröffentlichung von Katja Gloger „Putins Welt“, die als langjährige Russland-Korrespondentin des Stern Putin mehrfach persönlich begegnet ist, zu entnehmen.

Umso wichtiger ist die Unterstützung und Solidarität mit dem angegriffenen Land. Der Deutsche Bundestag und der Bundespräsident Steinmeyer haben das klar zum Ausdruck gebracht.

Auch die Bevölkerung macht ihre Haltung deutlich mit Aktionen wie „Die Stadt steht still“ und Gedenkminuten in vielen Einrichtungen.

Die Flüchtlingswelle wird nicht kurzfristig abebben.

Niemand in Deutschland war auf den Krieg vorbereitet. Nachdem Flüchtlingswellen aus Asien, Afrika und Südeuropa schwächer geworden sind, wurden Massenunterkünfte abgebaut und angemietete Unterkünfte liefen aus. Nun fehlen Plätze für die Flüchtlinge.

In Hamburg leben mehr als 30.000 Flüchtlinge aus der Ukraine in öffentlichen Einrichtungen. Allein in diesem Jahr werden wir voraussichtlich weitere 10.000 Plätze benötigen.

Es müssen Laufzeitverlängerungen für einzelne Standorte erreicht werden. Gewerbeobjekte, Hotels und Pensionen, Büros und Schulgebäude müssen in Anspruch genommen werden. Senatorin Schlotzhauer hat die Lage als außerordentlich angespannt bezeichnet.

Danach müssen alle Notstandorte wieder aktiviert werden.

Auch Harburg ist darauf nicht ausreichend vorbereitet.

Die Stadtteilschule Süderelbe wird aktuell als vierter Standort für die Unterbringung von Flüchtlingen in Anspruch genommen.

Die Betreuung auch durch viele ehrenamtlich engagierte Bürger ist nicht schnell auszuweiten. Ich darf insoweit auf die Äußerungen des Kollegen Oliver Domzalski verweisen.

Die Unterbringung in Neugraben/Fischbek ist durch Kompromisse mit Bürgerinitiativen von 3.000 auf 1.500 Plätze reduziert und zeitlich begrenzt worden. Derzeit sind dort noch 938 Personen untergebracht. Die Inanspruchnahme der Stadtteilschule wird nur zu 216 neuen Plätzen führen. Das ist sicherlich problematisch.

Der Bezirk ist weitgehend hilflos, den Anordnungen der Fachbehörden ausgeliefert, wie wir kürzlich der überraschenden Veränderung der Belegung in dem Gebäude Eichenhöhe 9 feststellen mussten. Diese ist ohne jede Mitwirkung des Bezirkes erfolgt. Die dort untergebrachten ukrainischen Flüchtlinge sollen sämtlich in Hotels umziehen, damit Plätze für die allgemeine öffentliche Unterbringung geschaffen werden. Aus sozialpolitischen Gründen ist nicht hinnehmbar, dass Familien mit Kindern aus der Einrichtung ausziehen und in Hotels untergebracht werden müssen. Dort haben gerade die Kinder keine ausreichenden Möglichkeiten der Freizeitnutzung und des Spielens im öffentlichen Raum.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Bezirksverwaltung benötigt dringend eine Abstimmung mit der Bezirksversammlung, um eine gemeinsame Konzeption zu schaffen, die mögliche Standorte, deren Größe, die Dauer von Unterbringungen und die benachbarte Infrastruktur wie Schulen, Kitas usw. angemessen berücksichtigt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, packen wir das ohne politische, ideologische Scheuklappen an.

Ich danke Ihnen.

Anmerkung:

Überraschenderweise hat keine der anderen Fraktionen in irgendeiner Weise zu diesen aktuellen Ausführungen Stellung genommen.

Hamburg, am 17.03.2023

Ralf-Dieter Fischer
Fraktionsvorsitzender